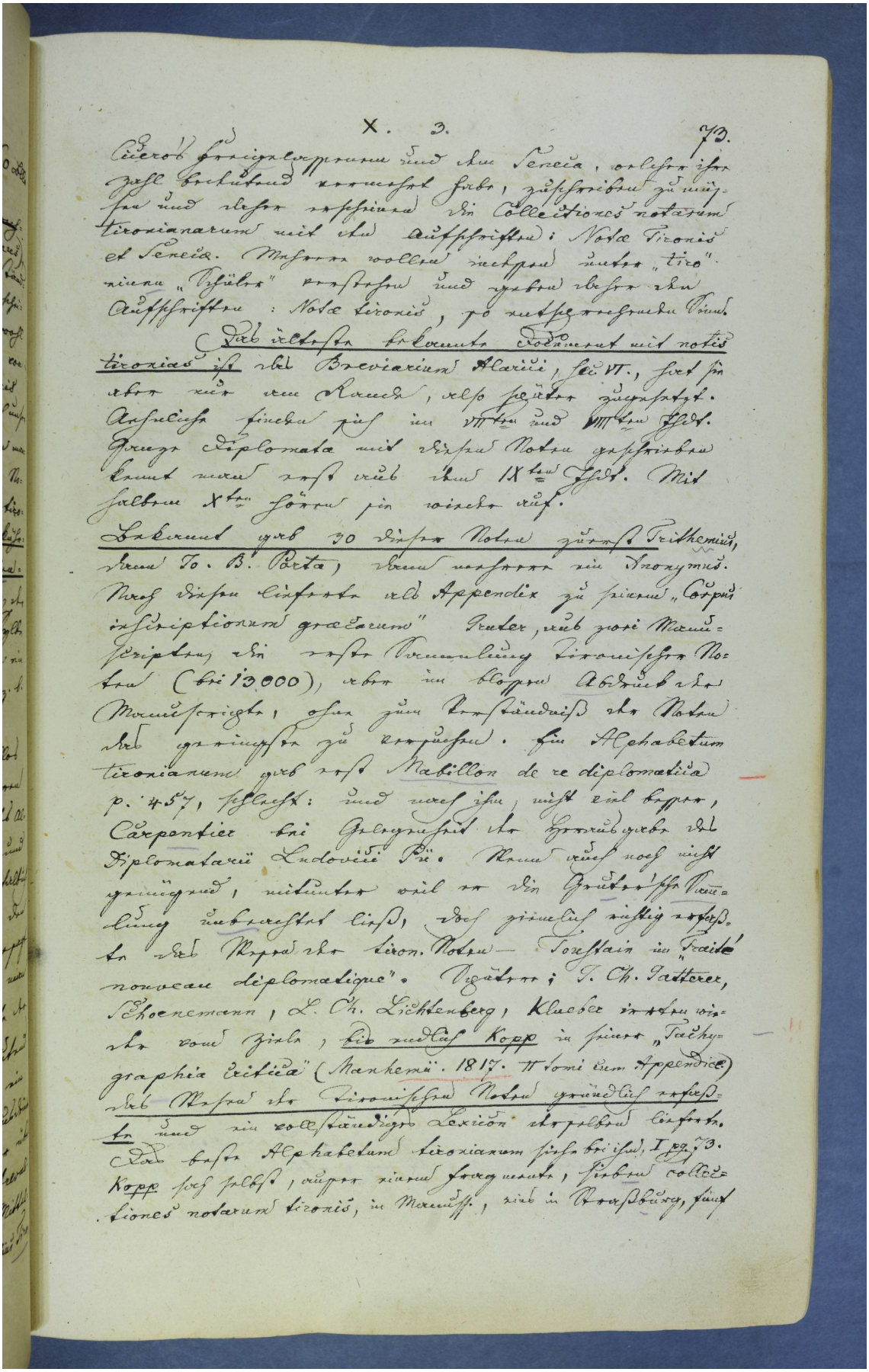
Quelle:
Copyright:



X. 3. 73.

Cicero's Originalwerken und den Seneca, welcher ihr Fall bedeutend vermehrt habe, zuschreiben zu müssen und daher erscheinen die Collectiones notarum tironianarum mit den Aufschriften: Notae Tironis et Senecae. Mehrere wollen nachgewiesen haben „tiro" einen „Schüler" verstehen und geben daher den Aufschriften: Notae tironis, so entsprechend Sinn.

Das älteste bekannte Denkmal mit notis tironianis ist das Breviarium Alarici, saec. VI., hat sie aber nur am Rande, also später zugesetzt. Ausserdem finden sich im VIII^ten und VIII^ten Jhdt. Gruppen diplomata mit diesen Notis geschrieben kennt man erst aus dem IX^ten Jhdt. Mit halbem X^ten hören sie wieder auf.

Bekannt gab 30 dieser Notae zuerst Trithemius, dann Jo. B. Porta, dann mehrere ein Anonymus. Nach diesen Einerlei als Appendix zu seinem „Corpus inscriptionum graecarum" Gruter, aus zwei Manuscripten die erste Sammlung tironischer Notae (bei 13000), aber im bloßen Abdruck der Manuscripte, ohne zum Verständniß der Notae das geringste zu versuchen. Ein Alphabetum tironianum gab erst Mabillon de re diplomatica p. 457, schlecht: und nach ihm, nicht viel besser, Carpentier bei Gelegenheit der Herausgabe des Diplomatarii Ludovici Pii. Alles auch noch nicht genügend, mitunter viel er die Gruter'sche Sammlung unbenutzt liess, doch ziemlich richtig erklärte das Meste der tiron. Notae — Toustain im „Traité nouveau diplomatique". Später: J. Ch. Gatterer, Schoenemann, L. Ch. Lichtenberg, Kluebe in einem eigenen von Zeile, die endlich Kopp in seiner „Tachygraphia critica" (Mannheim. 1817. II tomi cum Appendice) das Meste der tironischen Notae gründlich erklärte und ein vollständiges Lexicon derselben lieferte. Das beste Alphabetum tironianum findet sich bei ihm, I pag. 73. Kopp sah selbst, außer einem Fragmente, sieben collectiones notarum tironis, in Manuscr., eine in Strassburg, fünf